

»Betriebswirtschaft und Kultur-, Freizeit- Sportmanagement« an der Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn in Künzelsau

Die Kultur-, Freizeit- und Sportwirtschaft sind Wachstumsbranchen, in denen der Bedarf an betriebswirtschaftlichem Know-how ständig steigt. Freizeit gewinnt angesichts kürzerer und flexiblerer Arbeitszeiten an Bedeutung, der Markt für Freizeitangebote und professionell angebotene Freizeitaktivitäten wächst. Entscheidend für den gestiegenen Stellenwert der Kultur und Freizeit sowie des Sports ist vor allem die Tatsache, dass trotz Arbeitsverkürzung die durchschnittlichen Einkommen in den letzten 30 Jahren wesentlich erhöht wurden. Somit hat der Einzelne nicht nur mehr Freizeit, sondern auch ein höheres für die Kultur und Freizeit sowie den Sport verfügbares Einkommen. Als Folge dessen wurde in den letzten Jahren mehr Geld für Kultur, Freizeit und Sport ausgegeben als jemals zuvor.

Parallel dazu wuchsen das Angebot an Kultur-, Sport- und Freizeitanlagen. Mittlerweile beträgt die Anzahl der Unternehmen in der Kultur-, Freizeit- und Sportwirtschaft über 300.000, was einem Anteil von 15% aller Unternehmen entspricht. Gleichzeitig ist die Anzahl der Beschäftigten in der gesamten Freizeitwirtschaft auf mittlerweile 5 Mio. Personen angestiegen. Es ist somit eine Wachstumsbranche entstanden, die immer noch von vielen unterschätzt wird.

In allen Bereichen, das gilt insbesondere für die Unternehmen, Institutionen aber auch für die Vereine und Verbände, wird die Anwendung von betriebswirtschaftlichen Kenntnissen immer wichtiger. Organisation, Führung, Finanzierung, Vermarktung u.a.m. sind ohne fachspezifische Ausbildung nicht mehr optimal zu leisten. Dieser Entwicklung trägt der Studiengang Rechnung, indem er seit 1997 Studierende für Führungs-, Fach- und Organisationsaufgaben in der Kultur-, Freizeit- und Sportwirtschaft qualifiziert.

Zielsetzungen und Schlüsselkompetenzen

Das Künzelsauer Modell zeichnet sich durch eine konsequente Einbindung der Bereiche Kultur, Freizeit und Sport in ein klassisches betriebswirtschaftliches Hochschulstudium aus. Mit dem Erwerb der Doppelqualifikation erhalten die Studierenden eine fundierte betriebswirtschaftliche Ausbildung und eine branchenspezifische Spezialisierung im Kultur-, Freizeit- oder im Sportmanagement. Ziel ist es, neben der fachlichen Bildung auch die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und den Erwerb fachübergreifender Qualifikationen, die in Zukunft immer wichtiger werden, einzubeziehen. Hierzu gehören zum Beispiel Eigeninitiative und -verantwortung, Kreativität, logisches und konzeptionelles Denken sowie Kommunikations-, Team- und Durchsetzungsfähigkeit. Mit dieser Studienkonzeption erhalten die Studierenden eine Schnittstellenkompetenz an der Nahtstelle zwischen Betriebswirtschaft und dem Kultur- und Freizeit- bzw. Sportbereich.

Für die Ausrichtung der Studiengänge sind Schlüsselqualifikationen entscheidend, wie z.B.

Umfangreiches Wissen über die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge in der Kultur-, Freizeit- und Sportwirtschaft (beispielsweise Betriebs- und Finanzierungsformen von privaten und öffentlichen Unternehmen, Vereinen, Stiftungen oder Private-Public-Partnership Modellen),

Die Fähigkeit, Aufgabenstellungen aus der Praxis zu bearbeiten und Problemlösungskompetenz zu erwerben,

Förderung des unternehmerischen Denkens, insbesondere im Hinblick auf die zunehmend betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Branchen,

Kompetenz zu interkultureller Verständigung und Kooperation.

Die Studiengänge setzen neben der Vermittlung fundierten theoretischen Wissens auch auf die praktische Anwendung. Unterstützend sind hier die umfangreichen Praxiskontakte, die auch im Rahmen von Praxiskontaktgespräche in die Lehrveranstaltungen einfließen. Entscheidend ist, dass die Kooperationen auch dazu dienen, die Studierenden schon während des Studiums für die Bedeutung von Netzwerken zu sensibilisieren, die in diesen Branchen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Lehr- und Lernformate

Die anwendungsorientierte Umsetzung theoretischer Lerninhalte ist sowohl Zielsetzung der Lehre wie auch des obligatorischen Praxissemesters. Die AbsolventInnen des Studienganges sollen dazu befähigt werden, Themen im Kultur-, Freizeit- und Sportsektor problemorientiert zu analysieren und in management-strategische Handlungskonzepte umzusetzen. Ergänzt werden die theoretischen Studieninhalte durch Firmenvorträge und renommierte Referenten aus der Praxis. Hier kann der Studiengang auf ein intensiv gepflegtes Netzwerk von Experten aus der Praxis und Partnern aus der Wirtschaft zurückgreifen. Vielfältige Exkursionen beispielsweise zu Theatern, Museen, Freizeitparks, Stadien und Agenturen oder über eigene Projekte mit Praxispartnern, zum Beispiel Besucherbefragungen oder Organisation von kulturellen und sportlichen Events verschaffen den Studierenden schon während des Studiums intensive Kontakte mit der Kultur-, Freizeit- und Sportbranche. Systematisch wird somit soziale Führungskompetenz herausgebildet und die optimale Basis für einen qualifizierten Einsatz auf dem Arbeitsmarkt gelegt. Der enge Praxiskontakt wird seit einiger Zeit auch in die Lehre integriert. Im Rahmen einer Gastdozentur behandeln Künstler, wechselnd in den Genres, die wesentlichen Aspekte ihrer Sparte.

Kleine Semestergruppen mit hoher Betreuungsqualität und optimalen lernpsychologischen Rahmenbedingungen für Projektstudien sowie Gruppenarbeiten gewinnen immer mehr an Bedeutung. Wir wissen aufgrund zahlreicher Rückmeldungen unserer Praxispartner, die mit Studierenden unserer Hochschule zusammenarbeiten, über die positiven Auswirkungen

dieser Lehrform. Insbesondere die fachliche Qualität sowie zeit- und ergebnisorientiertes Handeln wird den Künzelsauer Studierenden zugeschrieben.

Der internationalen Orientierung kommt innerhalb des Studien-Curriculums eine besondere Bedeutung zu; zum einen durch die Verpflichtung, Sprachkurse in mindestens einer Fremdsprache wahrzunehmen, zum anderen durch die Möglichkeit, an einer der Partnerhochschulen ein Auslandssemester oder die praktische Studienphase im Ausland zu realisieren.

Bachelor- Studiengang

Das 6-semesterige Studium im Bachelor-Programm wird im Winter- und Sommersemester angeboten.

Die Lehrinhalte des Bachelor-Studienganges setzen sich aus Grundlagenveranstaltungen der modernen Betriebswirtschaftslehre zusammen wie beispielsweise Grundfragen und Methodik der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Wirtschaftsmathematik und Statistik, Wirtschaftsinformatik, Fremdsprachen, Recht und Marketing. Im Hauptstudium findet eine Spezialisierung in den Bereichen Kultur- und Freizeitmanagement sowie Sportmanagement statt, in dem unter anderem folgendes thematisiert wird: Controlling und Marketing von Kultur-, Freizeit- und Sporteinrichtungen, Kultur- und Freizeitwirtschaft, Vereinsmanagement, branchenspezifische und Internationale Aspekte des Kultur-, Freizeit- und Sportmanagements. Während der integrierten Praxisphase wenden die Studierenden das theoretisch erworbene Wissen in der Praxis an. Das Studium schließt mit einer schriftlichen Bachelor-Thesis und einer mündlichen Prüfung mit dem Abschlussgrad Bachelor of Arts (B.A.) ab.

Das Resultat dieser fundierten Ausbildung mit den engen Praxiskontakten zeigt sich in der erfolgreichen Eingliederung der Absolventen (über 90%) in das Berufsleben.

Master-Studiengang

Der seit 2006 neu konzipierte 4-semesterige konsekutive Master-Studiengang beginnt jeweils im Sommersemester und befähigt die AbsolventInnen, qualifizierte Führungs- und Forschungsaufgaben, insbesondere zur konzeptionellen Entwicklung und strategischen Ausrichtung der Geschäftsfelder in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport auch im Hinblick auf international operierende Aufgabenbereiche zu übernehmen. Der Master-Studiengang richtet sich an AbsolventInnen eines betriebswirtschaftlichen Studienganges (mindestens eines Bachelors) mit kultur-, freizeit- oder sportwissenschaftlichen Inhalten.

Im Master-Studiengang wird auf das im Erststudium erworbene Wissen aufgebaut und durch fachvertiefendes Wissen in den Bereichen Kultur, Freizeit und Sport ergänzt. Das kompakte Curriculum setzt sich unter anderem aus folgenden Veranstaltungen wie aktuelle Aspekte

und Fallstudien im Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement, Eventmanagement und Eventmarketing, Sponsoring, Organisation und Führung, Global Culture und Internationales Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement zusammen. Das anwendungsorientierte Umsetzen der theoretischen Lerninhalte im Rahmen von Projektarbeiten bei externen Kooperationspartnern und während der wissenschaftlichen Projekt-Phase rundet das Studienangebot ab. Das Studium endet mit einer schriftlichen Master-Thesis und einer mündlichen Prüfung mit dem Abschlussgrad Master of Arts (M.A.).

Als besonderer Anreiz werden an die fünf besten Bewerber Stipendien über jeweils 2.000 Euro vergeben.

Beide Studiengänge sind modularisiert und die Leistungsscheine werden auf der Basis des Europäischen Kreditpunktesystems erstellt (ECTS). Im Jahr 2005 wurden die Studiengänge von der ACQUIN (Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungsinstitut) erfolgreich akkreditiert.

Martina Pranghofer

Kontakte

Weitere Informationen können auf der Homepage der Reinhold-Würth-Hochschule www.hs-heilbronn.de/mbk eingesehen werden.

Ansprechpartner: Studiengangleiter Prof. Dr. Hermann-Josef Kiel (E-Mail: kiel@hs-heilbronn.de)

Studienberatung: Martina Pranghofer (E-Mail: pranghofer@hs-heilbronn.de, Tel. 07940/1306-239) und Christa Zeller (E-Mail: zeller@hs-heilbronn.de, Tel. 07940/1306-240)